



04.11.2013 | Nr. 575/13

## Hans-Jörn Arp: Kein Verhandlungsfortschritt

Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Hans-Jörn Arp, hat sich nach dem heutigen (01. November 2013) Gespräch von Ministerpräsident Torsten Albig, Verkehrsminister Reinhard Meyer und Bahnchef Rüdiger Grube enttäuscht über die Ergebnisse gezeigt:

„Das ist alter Wein in neuen Schläuchen. Die Landesregierung hat mit Ausnahme eines konkreten Zeitplans für die Bahnstrecke Kiel-Lübeck keinen Fortschritt erzielt. Alle Punkte wurden bereits von der CDU-geführten Vorgängerregierung ausverhandelt“, so Arp.

So fehle immer noch eine verbindliche Entscheidung hinsichtlich der 2+1 Trasse der Hinterlandanbindung für die Fehmarnbeltquerung.

„Die Trassenführung ist entscheidend für die Akzeptanz. Die Menschen in der Region warten auf eine Entscheidung. Ich fordere den Ministerpräsidenten auf, diesen Punkt jetzt bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin durchzusetzen. Immerhin ist er Mitglied der Arbeitsgruppe Infrastruktur und Verkehr“, so Arp.

Die von SPD und Grünen in Schleswig-Holstein seit langem eingeforderte Elektrifizierung der Bahnlinie nach Westerland werde in der gemeinsamen Erklärung von Bahn und Land noch nicht einmal angesprochen.

„Einmal mehr fehlt jeglicher Einsatz der Landesregierung für die Westküste“, betonte der CDU-Abgeordnete. Auch im Hinblick auf das Achsenkonzept im Hamburger Norden sei kein Verhandlungsfortschritt erzielt worden.

„Öffentliche Verkehrsmittel müssen vor allem dort fahren, wo Bedarf ist. Dieser Bedarf ist bei den Pendlern im Hamburger Rand am größten. Und er wird massiv steigen, wenn die A7 saniert wird. Schleswig-Holstein braucht die S4, es braucht die S21, und zwar so schnell wie möglich“, so Arp.